

Schüler nehmen die erste Sprachhürde

15- bis 18-Jährige aus drei Förderklassen der Adolf-Kolping-Schule in Lohne erhalten ihre Zeugnisse

Iran, Irak, Syrien oder Afghanistan: Für insgesamt 29 Teilnehmer geht die einjährige Beschulung zu Ende. Die Einrichtung richtet Berufseinstiegsklasse ein.

VON MAIKE SCHOLZ

Lohne. Leichtes Gemurmel geht durch die Runde. Angespannt, aber auch mit viel Vorfreude warten 32 Schüler, zumeist Flüchtlinge, in der Adolf-Kolping-Schule in Lohne. Die 15- bis 18-Jährigen aus insgesamt drei Sprachförderklassen erhielten gestern ihre Entlassungszeugnisse in der Einrichtung.

„Ihr habt ein Jahr lang die Sprachförderklasse besucht und so manch einer auch mit sehr guten Leistungen“, sagt Studiendirektor Alfons Pille. Er blickt zurück: „Ihr wart plötzlich da und es galt, einen Platz zu finden.“ Das habe dann dazu geführt, dass die Teilnehmer der Förderklassen nicht zum regulären Schuljahr, sondern in diesem Fall zum Schulhalbjahr im vergangenen Jahr eingeschult wurden. Deswegen werden sie nicht im Sommer, sondern jetzt auch wieder entlassen. 13 Schüler bildeten eine dieser Klassen der Adolf-Kolping-Schule.

Eine Entlassungsfeier, in der auch viel Stolz in den Augen der Schüler sowie der Lehrer abzulesen war. Die Schulpflicht ist vorbei. „Sich unterhalten, das geht bereits gut“, zeigt der Stu-



Bei der Zeugnisübergabe: 29 Schüler freuten sich über den Abschluss der Sprachförderklasse. Der gebürtige Syrer Bachar Charif (links) nahm seine Bescheinigung von Alfons Pille entgegen. Foto: Scholz

diendirektor auf. Entscheidend aber sei, dass dieses absolvierte Jahr noch nicht ausreiche, um eine qualifizierte Ausbildung zu beginnen. „Wir haben uns deswegen dazu entschlossen, eine Berufseinstiegsklasse ins Leben

zu rufen“, berichtet Pille. Diese dient dazu, jene Qualifizierung zu erreichen und gleichzeitig auch den Hauptschulabschluss zu erlangen. „Ihr habt dadurch die Chance, die Deutschkenntnisse zu verbessern und Euch

weiter zu qualifizieren“, erklärt Pille das Prinzip. Wichtig ist: „Ihr werdet gebraucht. Firmen warten schon. Betriebe wollen Euch ausbilden. Das wissen wir“, sagt der Studiendirektor der Lohner Einrichtung.

Einige der 32 Schüler werden die Berufseinstiegsklasse besuchen und so auch weiter an der Adolf-Kolping-Schule verbleiben. Das seien vor allem jene Teilnehmer, die bereits gute Leistungen bewiesen. „Zwei Klassen haben einen Sprachtest gemacht. So manch ein Schüler erreichte das A2- oder sogar B1-Sprachniveau. Wir sind also auf einem guten Weg“, freut sich Pille. Hinzu sei für die Schüler ein handwerklich-motorischer Test gekommen.

Pilles Blick wechselt zwischen den Schülern hin und her. Einige der Lehrer sind auch zur Zeugnisübergabe gekommen. Alfons Pille ruft dann jeden Einzelnen der Schüler auf. Mit einem starken Händedruck und einem „Herzlichen Glückwunsch“ gratuliert er. Insgesamt 29 Zeugnisse werden übergeben. Einige der Schüler waren erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Klasse hinzu gestoßen und schließen so auch erst zu einem späteren Zeitpunkt ab.

In Sachen der sprachlichen Ausbildung arbeitet die Adolf-Kolping-Schule eng mit dem Ludgerus-Werk zusammen. In den Augen der Sprachlehrerin Anastazja Raczynska glitzert eine Träne: „Sie sind uns alle ans Herz gewachsen. Sie können immer zu uns kommen“, meint sie stellvertretend für die Lehrerschaft. Einer der Teilnehmer umarmt sie. Mathematik und der sprachliche Teil: „Es war eine schwere Zeit, aber die Klasse war gut“, sagt er.